

Verwaister Park soll Kultur-Hotspot werden

Verein „Attraktive Burger Altstadt“: Neue Visionen zum Senator-Thomsen-Haus

Von Gerd-J. Schwennsen

Burg a. F. Ein stiefmütterliches Dasein fristet der Park hinter dem Senator-Thomsen-Haus. „Der Urlauber nimmt ihn gar nicht wahr“, beklagt Architekt Jan Peter Ehlers. Für den Verein „Attraktive Burger Altstadt“ (ABA) hat er eine Vision entwickelt, um die Anlage zum Kultur-Hotspot aufzuwerten.

Denn das historische Gebäude ist bereits Fehmarns allererste Kulturadresse. Es fehlt aus ABA-Sicht aber eine optisch ansprechende Verknüpfung von Kunst, Landschaftsarchitektur und Städtebau. Die könnte schon in der Breiten Straße beginnen. Ehlers regt an, zu

konkreten Anlässen die Breite Straße zu sperren. Dann ließe sich sogar der Straßenraum temporär umgestalten – mit viel Mut zur Farbe. Ihm schwebt zum Beispiel grüner Rollrasen statt Kopfsteinpflaster vor, der freie Raum könnte für ein Open-Air-Kino genutzt werden. „Park-Erweiterung in den Straßenraum“ nennt Ehlers dies.

Herzstück der von ihm entwickelten Visionen ist eine dauerhafte Umgestaltung des Parks. Es ist lange her, dass dort große Kunstaktionen oder die feierliche Premiere des Weinfestes stattgefunden haben. Im Sommer wird er zeitweise vom Kirchner-Verein genutzt.

Beim neuen Stadtfest 2016 gab

es aber erste hoffnungsvolle Ansätze, die rund 4100 Quadratmeter große Fläche einzubinden. „Aber der Park liegt sehr versteckt und ist auch ungepflegt“, bemängelt Ehlers den Ist-Zustand. Dabei könnte man die vorhandene Struktur nutzen, um ihn völlig neu und attraktiv zu gestalten: „Die Hälfte der Elemente ist doch schon vorhanden.“

Zum Beispiel die bestehende Mauer zum Nachbargrundstück: Eigentümer Claus-Michael Rathjen ist als 2. ABA-Vorsitzender bereits mit im Boot. Beiden schwebt vor, das Mauerwerk von Künstlern neu gestalten zu lassen. Davor könnte von der Gartenseite aus mit einfachen Mitteln für Veranstaltungen

eine Open-Air-Bar eingerichtet werden. Auch der vorhandene, rund sechs Meter tiefe Brunnen, bislang nicht ausreichend gesichert und mitunter als Müllhalde zweckentfremdet, ließe sich in die neue Park-Struktur integrieren. Denkbar sind für Ehlers sogar sommerliche Wasserspiele oder wintertags eine kleine Eisfläche

Zur Osterstraße hin schlägt er zudem ein Bühnenhaus für Veranstaltungen vor. Verlegt werden müsste der Weg durch den Park. Ehlers: „Durch die Umgestaltung würde es im Park eine ganz andere Aufenthaltsqualität geben.“ Jetzt hofft ABA auf eine stärkere Resonanz der Politik auf die Vorschläge.



So könnte der Senator-Thomsen-Park aussehen. ENTWURF: JAN PETER EHLERS

Historie zum Senator-Thomsen-Haus

1880 war Friedrich-Wilhelm Schumacher in die USA ausgewandert.

1983 gelangte es als

Schenkung in den Besitz der Stadt Burg.

Ursprünglich als Heim für alleinstehende Frauen

gedacht, wurde in Verhandlungen mit der Schumacher Foundation eine Nutzung als Kulturhaus vereinbart.